

Musteranfrage:

Aktionsplan „essbare Stadt“ für Gemeinde/ Stadt XY



Sehr geehrte/r Herr/ Frau Bürgermeister/in,

Sehr geehrte/r Frau/Herr Bürgermeister*in nach § 24 (4) S. 4 GemO stellt die Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen folgende **Anfrage**:

- 1) Welche lokalen Akteure beschäftigen sich mit dem Erhalt der Artenvielfalt und der Weitergabe von Wissen zum Anbau von Lebensmitteln?
- 2) Erachtet die Verwaltung das Konzept „essbare Stadt“ aus Andernach und Waldkirch als anwendbar für **Gemeinde/ Stadt XY**?
- 3) Was ist bezüglich des Grünflächenmanagements in der Gemeinde/ Stadt XY geplant?

Begründung

Das Beispiel Andernach zeigt, wie kreative Bewirtschaftungskonzepte für städtische Grünflächen mehrere Vorteile haben können: die Grünpflegekosten sinken, interessiertere und begeisterte Bürger*innen erhalten eine Möglichkeit für gemeinschaftliche Aktivitäten, die Anpflanzung diverser Obst- und Gemüsesorten ist ein Beitrag zur Sicherung von Kulturpflanzenvielfalt, die Stadtbilder verschönern sich etc.

Waldkirch ([Home \(essbare-stadt-waldkirch.de\)](http://Home(essbare-stadt-waldkirch.de))) hat dieses Konzept ebenfalls übernommen. Eine bunte Mischung an Angeboten zum freien Ernten von Obst, Gemüse und (Wild-)Kräutern, Schulgärten und klar definierten Gemeinschaftsgärten mit Hauptverantwortlichen war hier erfolgreich.

Die Idee der „essbaren“ Stadt verbindet den aktuellen Trend zum *Urban Gardening* mit traditionellem Wissen über Kulturpflanzen und ihre Anbauweisen. Es hat Potential sowohl Generationen als auch Kulturen zu verbinden.

Für die Fraktion gez.